Die Gesellschaft Christlicher Film fördert junge Talente : zum Treatment- und Video-Wettbewerb 1972

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Filmberater**

Band (Jahr): **32 (1972)**

Heft 7

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Das Ganze ist ein surrealistisches, absurdes Poem, das nicht zuletzt durch das ungemein lebendige, manchmal fast faunische Spiel Ionescos ausserordentlich fasziniert. ul.

Die Gesellschaft Christlicher Film fördert junge Talente

Zum Treatment- und Video-Wettbewerb 1972

Anfangs Juni fand im Pfarreisaal Dreikönigen in Zürich die Generalversammlung der «Gesellschaft Christlicher Film» statt. Anschliessend wurden der Presse die Arbeiten des Treatment- und Video-Wettbewerbes vorgeführt. Hervorgehoben wurden die relativ zahlreich eingesandten Beiträge: Es sind über 30 Gruppen- oder Einzelarbeiten eingegangen. Dies ist darauf zurückzuführen, dass beim Video-Wettbewerb auch Filme mit Super-8- und 16-mm-Kameras zugelassen waren. Das gestellte Thema «Gewalt — Gewaltlosigkeit» wurde von den verschiedenen Autorenteams auf recht eigenwillige, anspruchsvolle und mit einem zum Teil beachtlichen handwerklichen Können gestaltet.
Die beiden erstprämiierten Kurzfilme «Eisblock» und «Eskalation» befassen sich speziell mit der Ausweitung der Gewalt. Beim ersteren in Form eines tropfenden Eisblockes, der schliesslich zum reissenden Strom anschwellt, teilweise in ästhetische Spielerei versinkend, doch immerhin eine gekonnte Schnittleistung. Der zweite zeigt die Eskalation des Krieges, indem sich zwei Hände unter Maschinengewehrgeknatter gegenseitig im Sand bekriegen. Einfach in der Art, doch äusserst wirkungsvoll in seiner Aussage. Dasselbe lässt sich auch vom Video-Band-Beitrag «Margerite» sagen. Ein schlichtes Blümchen wird von einem herannahenden Traktor auf brutale Art zermalmt. Zu Diskussionen Anlass gab der Film «Blue Hawaii». Ein «Militär- und Zimmer-Striptease»-Pazifistenfilm, bei dem nach dem spezifisch «Christlichen» gefragt wurde. Ein Streifen übrigens, welcher an den Solothurner Filmtagen 1973 nicht fehlen sollte! Dasselbe gilt auch für die anderen Wettbewerbsbeiträge. Denn es wäre wirklich bedauerlich, wenn diese zum Teil sehr beachtlichen Werke irgendwo in einer Schublade verstauben müssten; diese jungen Talente würden anderes verdienen! cm

Die Preise des Treatment-Wettbewerbs

Es wurden insgesamt 16 Arbeiten eingesandt. Davon erhalten Preise: 1. Rang: «Erzogen zu» von Marie-Louise Fridez (19), Theresianum Ingenbohl (Preis: Kamera Bolex Super-8 «7,5 Macrozoom»). 2. Rang: «Der Boxer B» («Der Ausputzer») von Hans Stebler, Solothurn (Preis: Kodak Ciné Instamatic M 24). 3. Rang: «Jean d'Arc» von Matthias Lorétan (20), Lyzeum Engelberg (Preis: Kodak Ciné Instamatic M 24). 4.—6. Rang: «Odekar» von Urs Berger (20), Solothurn; «Tagebuch eines Ungeborenen» von Elisabeth Hangartner (19), Brunnen; «Von einer Regel . . .» von Matthias von Gunten (19), Arlesheim, Mitarbeiter: Thomas Lehmann (Preis: je eine Agfa-Iso-Rapid-Kamera).
Die Preisträger 1—6 werden zu einem einwöchigen Werkkurs eingeladen, an welchem auch die Autoren der Ränge 7—9 teilnehmen: 7.—9. Rang: «Illusionen» von Christian Etter (19), Basel; «Der Streik» von Rainer Kerndl (18), Linz (Österreich); «Lehrlinge» von Käti Dal Ponte (Jugendgruppe Bellikon), Bellikon.
In einem der nächsten «Filmberater»-Hefte sollen Auszüge aus den besten Arbeiten veröffentlicht werden.

Die Preise des Video-Wettbewerbs

Insgesamt sind 15 Wettbewerbsarbeiten (Kurzfilme oder Videoaufzeichnungen) eingesandt worden. Davon erhalten Preise: 1./2. Rang ex aequo: «Eisblock» von An-

dreas Panzeri (22), Bern, und Marco Panzeri (19), Wangen; «Eskalation» von Bruno Fäh (25), Karl Bauer (35) und Anton Bischofberger (23), Solothurn (Preis: je Fr. 300.— und Einladung zu Workshop). 3./4. Rang ex aequo: «Blue Hawaii» von Renzo Casetti (25), Zürich, und Martin Müller (25), Feuerthalen; «Margerite» (+«Anfang») von der Mediengruppe Kollegium Stans — Peter Bühler (21), Pirmin Ineichen (18), Martin Bächler (21), Rolf Bösch (18), Pius Breitenmoser (20), Hanspeter Reiser (19), Benno Stecher (21), André Widmer (20) und P. Fortunat Diethelm (Preis: je Fr. 150.— und Einladung zu Workshop). 5. Rang: «Troja» von Christian Zuber (18), Zug (Preis: Einladung zu Workshop).

Allen wettbewerbsgerechten Einsendungen wurden ausserdem je Fr. 50.— Materialbeihilfe zugesandt.

Internationaler Wettbewerb für audio-visuelle Bildungsmittel 1972

Als Vorbereitung zum «Ökumenischen Kongress für audio-visuelle Bildungsmittel», der vom 28. bis 31. Mai 1973 in Wien stattfinden wird, veranstalten O. C. I. C. und INTERFILM einen internationalen Wettbewerb für Film- und Fotoamateure, der besonders unter jungen Menschen die Ausdrucksfähigkeit mit audio-visuellen Mitteln bei sozialen und religiösen Themen fördern soll.
Von Amateuren, die ihren ständigen Wohnsitz in der Schweiz haben, können stumme und vertonte Filme (16 mm, Super-8, Standard 8) und Dia-Reihen oder Tonbildschauen, deren Vorführung jeweils nicht länger als 20 Minuten dauern darf, als moderne Gestaltungen eines Gleichnisses aus der Heiligen Schrift oder einer Parabel aus christlicher Inspiration zu den Themen **Gewalt** und **Gewaltlosigkeit** sowie zum Gedanken des **Umweltschutzes** eingesandt werden. Die Arbeiten müssen nach dem 1. Januar 1971 produziert worden sein. Als Hersteller kommen auch Gruppen in Betracht und von einem Teilnehmer können auch mehrere Themen gestaltet werden.
Eine Jury, die von den beiden unten genannten Stellen gebildet wird, wählt die besten Arbeiten zur Präsentierung auf dem «Ökumenischen Kongress» aus. **Einsendefrist** ist vom 1. bis 31. Dezember 1972. Die Arbeiten müssen als eingeschriebene Postsendungen oder persönlich zugestellt werden an:

Filmbüro SKVV, Bederstrasse 78, 8002 Zürich, oder
Filmdienst der evang.-ref. Kirchen der deutschen Schweiz
Bürenstrasse 12, 3000 Bern

Bei diesen Stellen sind auch die genauen Wettbewerbsbestimmungen erhältlich.

Schweizerische Filmwerkschau Solothurn

Am 3. und 4. März 1973 findet in Solothurn eine Filmwerkschau statt, an der von Lehrlingen, Mittelschülern und Studenten geschaffene Filme gezeigt werden (Stumm- und Tonfilme; Format und Dauer sind frei). Anmeldeschluss: 13. Dezember 1972; Eingabetermin der Filme: 3. Februar 1973. Programm und Dokumentation werden nach Anmeldung zugestellt. Kontaktstelle: Edi Buser, Tulpenweg 4, 4500 Solothurn, Telefon 065 / 2 59 67.